

## **2. Semester**

### **Basismodul I – Kommunikation**

#### **Überblicksvorlesung / Grundlagen der Kommunikation / Einführung in die Pragmatik**

1. **Einführung in die Pragmatik** Löbner

2-stündig

Fr 14:00 - 15:30, 2321.HS 3E

Beginn: 13.04.2007 Ende: 13.07.2007

**Kommentar:**

Die Pragmatik befasst sich mit den systematischen Aspekten der Verwendung von Sprache. Das Seminar bietet auf elementarem Niveau eine Einführung in dieses Teilgebiet der Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Der Kurs orientiert sich an Stephen Levinson: "Pragmatics" (in deutscher Übersetzung unter dem Titel "Pragma-tik" in der Lehrbuchsammlung in der UB vorhanden, Signatur 08 spr d 40; bitte achten Sie darauf, dass Sie die neue Übersetzung von 2000 ausleihen, die ältere ist unmöglich!). Sie erhalten ein ausführliches Skript. Referate werden nicht gehalten. In der ersten Hälfte beschäftigen wir uns mit der Analyse von Gesprächen als komplexe, gemeinsam bewerk-stellte soziale "Interaktionen" (Konversationsanalyse). Wir behandeln exemplarisch einige der elementaren Grundregeln, nach denen Gespräche von Beitrag zu Beitrag gestaltet und unter den Teilnehmern koordiniert werden. In der zweiten Hälfte der Einführung befassen wir uns auf elementarem Niveau mit drei theoretischen Ansätzen. Die Sprechakttheorie von Austin verfolgt die Frage, was wir eigentlich tun, indem wir bestimmte Äußerungen machen, und mit welchen sprachlichen Mitteln wir deutlich machen, was wir tun. Was macht eine Äußerung zu einer Bitte, einer Aufforderung, einem Versprechen, einer Drohung? Die Theorie der konver-sationellen Implikaturen von Grice geht der Frage nach, wie es möglich ist, dass wir systematisch mit dem, was wir sagen, immer mehr kommunizieren, als der eigentliche Wortlaut hergibt. Den Abschluss bildet eine kurze Einführung in die Theorie der Kontextualisierung, die der Frage nachgeht, auf welche Weise sich Kommuni-zierende darüber verständigen, in welchem "Kontext" ihre Äußerungen zu interpretieren sind. Das Seminar ergänzt sich inhaltlich sinnvoll mit der "Einführung in die Semantik", knüpft in Punkten daran an, setzt sie aber nicht voraus.

**Literaturhinweise:**

Stephen Levinson (1983, dt. Übersetzung 2000) Pragmatik. Niemeyer.

**Voraussetzung:**

Das PS ergänzt sich inhaltlich sinnvoll mit der "Einführung in die Semantik", knüpft in Punkten daran an, setzt sie aber nicht voraus. Keine weiteren Voraussetzungen.

**Nachweis:**

Magister Leistungsnachweis: Hausarbeit (3000 Wörter) zu einem der vorgegebenen 7 Themen. Bachelor Beteiligungsnachweis: Multiple-Choice-Test (in Hausarbeit) am Ende des Semesters. Bachelor Abschlussprüfung: Klausur (90 Minuten).

### **Basismodul II (Kultur)**

#### **Überblicksvorlesung Kulturgeschichte/-theorie**

2. **Konzepte der Kulturwissenschaft** Matejovski

2-stündig

Mi 16:00 - 18:00, AVZ-Seminarraum 23.02.02.22

Beginn: 04.04.2007 Ende: 11.07.2007

**Kommentar:**

In der aktuellen Diskussion über die Funktion und methodologische Orientierung der geisteswissenschaftlichen Fächergruppe nimmt der Begriff der Kulturwissenschaft(en) eine zentrale Rolle ein. Konzeptualisierungen kulturwissenschaftlichen Arbeitens können dabei einerseits an die Traditionen anknüpfen, die mit den einflussreichen Theorieentwürfen von Cassirer, Warburg, Benjamin u. a. verbunden sind. Andererseits bilden neukonturierte Forschungsfelder, die sich um Diskursformationen wie Medien, Gender, Interkulturalität, Memoria und Performanz gruppieren, zur Zeit intensiv erörterte Paradigmen einer interdisziplinären kulturwissenschaftlicher Orientierung. Die Veranstaltung will zunächst anhand ausgewählter Grundlagentexte die Entwicklungsgeschichte kulturwissenschaftlicher Konzepte nachzeichnen. In einem zweiten Schritt sollen kulturwissenschaftliche Positionierungen im Kontext von Medienanalyse, Literaturwissenschaft sowie Alltags- und Populärkultur erörtert werden.

**Literaturhinweise:**

Fauser, Markus: Einführung in die Kulturwissenschaft. Darmstadt 2003.

**Nachweis:**

Referat, Hausarbeit

3. **Kulturgeschichte und Historische** Malmede

**Kriminalitätsforschung**

Mi 09:00 - 11:00, 2302.02.22

Beginn: 02.04.2007 Ende: 13.07.2007

4. **Kulturwissenschaften. Positionen und Perspektiven** Dieckmann

2-stündig

Do 11:00 - 13:00, 2321.U1.72

**Kommentar:**

Das Seminar untersucht die Besonderheit und Attraktivität der modernen Kulturtheorien im Vergleich zu traditionellen Fassungen der Sozialtheorie. Es werden die Struktur und die Entwicklung sehr unterschiedlicher Versionen der Kulturtheorie rekonstruiert, um vergleichend die kulturwissenschaftliche Theoriebildung transparent zu machen. Die Rekonstruktion (neo-)strukturalistischer Kulturtheorien sowie die Entwicklung phänomenologischer Kulturtheorien sollen die Überwindung des Dualismus zwischen einer "subjektiven" und "objektiven" Perspektive auf Sinn und Bedeutung in den derzeit gängigsten Kulturtheorien zeigen. Die Veranstaltung beginnt am 19. April 2007

5. **Literatur- und Kulturgeschichte Spaniens im 19.** Leinen

**Jahrhundert**

2-stündig

Do 11:00 - 13:00, 2321.02.22

Beginn: 05.04.2007 Ende: 12.07.2007

**Kommentar:**

In Fortführung meiner Überblicksvorlesungen zur spanischen Literatur vom Siglo de Oro bis zur Gegenwart werden zentrale Aspekte der Literatur und Kultur des 19. Jahrhunderts erfasst. Das Hauptaugenmerk wird in den verschiedenen Genera auf die Literatur des späten Klassizismus, der Romantik, des Realismus und des Naturalismus gerichtet sein. Dem kulturwissenschaftlichen Ansatz gemäß sollen neben der Literatur auch die Entwicklungen anderer Kunstformen der Epoche, speziell der Malerei, erörtert werden, um auf diese Weise intermediale Aspekte erfassen zu können. Darüber hinaus wird wie in den vorherigen Vorlesungen auch der gesellschaftliche und politische Kontext, in den die künstlerischen Entwicklungen einzubetten sind, behandelt. Die Angaben zu den

behandelten Autoren und Werken, die besprochenen Textstellen und weiterführende Literaturangaben sind über den Link "Materialien zur Vorlesung" über den Elektronischen Semesterapparat abrufbar.

**Literaturhinweise:**

Zur einführenden und begleitenden Lektüre eignen sich: Bernecker, Walter L., Sozialgeschichte Spaniens im 19. und 20. Jahrhundert. Vom Ancien Régime zur Parlamentarischen Monarchie, Frankfurt/Main 1990; Gumbrecht, Hans Ulrich, Eine Geschichte der spanischen Literatur, 2 Bde., Frankfurt/Main 1990; Kreuzer, Winfried, Grundzüge der spanischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Darmstadt 21991; Strosetzki, Christoph (Hg.), Geschichte der spanischen Literatur, Tübingen 1991, S. 281-321; Matzat, Wolfgang (Hg.), Peripherie und Dialogizität. Untersuchungen zum realistisch-naturalistischen Roman in Spanien, Tübingen 1995; Neuschäfer, Hans-Jörg, "Das 19. Jahrhundert", in: ders. (Hg.), Spanische Literaturgeschichte, Stuttgart/Weimar 1997, S. 231-314; Pörtl, Klaus (Hg.), Das spanische Theater. Von den Anfängen bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts, Darmstadt 1985; Roloff, Volker/Wentzlaff-Eggebert, Harald (Hg.), Der spanische Roman. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Stuttgart; Weimar 1995; Tietz, Manfred (Hg.), Die spanische Lyrik von den Anfängen bis 1870, Frankfurt 1997; Wolfzettel, Friedrich, Der spanische Roman von der Aufklärung bis zur frühen Moderne, Tübingen; Basel 1999; Zavala, Iris M., Historia y crítica de la literatura española, hg. v. Francisco Rico, Bde. 5, 5/1, (Romanticismo y Realismo), Barcelona 1982-1994.

**Voraussetzung:**

Besuch der Einführungsvorlesung Literaturwissenschaft, Ausreichende Spanischkenntnisse

**Nachweis:**

BN nach regelmäßiger Teilnahme und Abschlusskolloquium

## Basismodul III (Medien)

### Überblicksvorlesung Mediengeschichte

6. **B1-4-1/M1-4-1 Geschichte und Theorie der Schrift** Matussek

2-stündig

Fr 11:00 - 13:00, 2201.HS 2A

Beginn: 06.04.2007 Ende: 20.04.2007

Fr 11:00 - 13:00, 2301.HS 3A

Beginn: 13.04.2007 Ende: 15.06.2007

Fr 11:00 - 13:00, 2201.HS 2A

Beginn: 04.05.2007 Ende: 13.07.2007

Fr 11:00 - 13:00, 2321.HS 3H, Einzeltermin am 22.06.2007

Fr 11:00 - 13:00, 2301.HS 3A

Beginn: 06.07.2007 Ende: 13.07.2007

7. **Mediengeschichtliche Rückvergewisserungen** Skrandies

2-stündig

Do 09:00 - 11:00, AVZ-Seminarraum 2302.02.22

**Kommentar:**

Erste Sitzung: 12. April. Medienkultur ist ohne mediengeschichtliche Kenntnis und Befragung nicht zu verstehen. Daher sollen in dieser Veranstaltung - nach einigen methodologischen Vorklärungen (Sinnlichkeit, Geschichtsbegriff) - Gänge in die Geschichte ausgewählter Medienformen unternommen werden. Literatur: Es wird ein Reader erstellt, der angemessene Literatur zur Einführung in die Mediengeschichte enthält.

## Basismodul IV (Interkulturelle Kommunikation) Sprachkurse für Fortgeschrittene

8. **Französisch für Fortgeschrittene** Söffing

4-stündig

Di 09:00 - 11:00, 2513.U1.33

Beginn: 03.04.2007 Ende: 10.07.2007

Fr 09:00 - 11:00, 2321.02.26

Beginn: 06.04.2007 Ende: 13.07.2007

**Bemerkung:**

Anrechenbarkeit: BA-Medien-und Kulturwissenschaft, Interkulturelle Kommunikation, Basismodul IV- Modulbestandteil: Französisch für Fortgeschrittene Teilnahmevoraussetzungen: Studium Medien-und Kulturwissenschaft, Interkulturelle Kommunikation, Basismodul IV Angaben zur Veranstaltung: Intensivkurs Französisch für Fortgeschrittene Sprachniveau A2 GER Voraussetzungen für Leistungsnachweise: Assiduité au cours et réussite de l'épreuve finale.(AP - Medien-und Kulturwissenschaft, Interkulturelle Kommunikation, Basismodul IV) Les délais d'inscription à l'examen doivent être impérativement respectés.

9. **Italienisch für Fortgeschrittene** Tabaglio

4-stündig

Di 09:00 - 11:00, 2321.02.53

Beginn: 03.04.2007 Ende: 10.07.2007

Fr 09:00 - 11:00, 2321.U1.72

Beginn: 06.04.2007 Ende: 13.07.2007

**Bemerkung:**

Dieser Aufbaukurs wendet sich an Hörerinnen und Hörer des Studiengangs Kulturwissenschaft und Medien, die den vierstündigen Grundkurs erfolgreich besucht haben oder über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen und diese durch ein Attest nachweisen können. Die ersten Kenntnisse der italienischen Sprache (Lese-und Hörverständnis, Schreib-, und Sprechfertigkeit, ) werden vertieft. Benutzt wird: Grundkurs Italienisch, Max Hueber Verlag (ISBN 3-19-005159-3) und "240 esercizi per l'italiano", Max Hueber Verlag, ISBN 3-19-075159-5). Einige Exemplare sind in der Lehrbuchsammlung der UB vorhanden.

**Kommentar:**

\*\*\*\*\* Online-Anmeldungen sind nach dem 30.3.07 17.00 Uhr ++ nicht mehr möglich ++ Es sind noch Plätze im Kurs frei. Besuchen Sie die erste Veranstaltung des Kurses und sprechen Sie mit der Dozentin / dem Dozenten \*\*\*\*\*

10. **Japanisch für Hörer aller Fakultäten - 1b - Anfängerkurs** Fujita,

4-stündig

Saito

Mo 17:30 - 19:00, 2302.U1.24

Beginn: 02.04.2007 Ende: 13.07.2007

Do 16:00 - 18:00, 2302.U1.24

Beginn: 02.04.2007 Ende: 13.07.2007

**Bemerkung:**

- Dieser Kurs setzt den Ia-Kurs im WS06/07 fort. - Pflichtkurs für Studierende des BA-Linguistik und MeKuWi (Modul "Interkulturelle Kompetenz" sowie Schwerpunkt MJ) - Lehrbuch: "An Integrated Course in Elementary Japanese Genki I" (The Japan Times) ab Lektion 5, Kanji ab Lektion 3

**Kommentar:**

\*\*\*\*\* Online-Anmeldungen sind nach dem 30.3.07 17.00 Uhr ++ nicht mehr möglich ++ Es sind noch Plätze im Kurs frei. Besuchen Sie die erste Veranstaltung des Kurses und sprechen Sie mit der Dozentin / dem

Dozenten \*\*\*\*\*

11. Spanisch für Fortgeschrittene Herrero Soto

4-stündig

Di 09:00 - 11:00, 2522.U1.52

Beginn: 03.04.2007 Ende: 10.07.2007

Fr 09:00 - 11:00, 2321.02.53

Beginn: 06.04.2007 Ende: 06.07.2007

**Bemerkung:**

Abschlussklausur am 13.07.07 in Hörsaal 2B in Gebäude 22.01.

## Modul Kulturtechniken 1(Praxis)

### Creative Writing / Textdesign 1

12. Filmdrehbuchsoftware / Scriptwritingsoftware Jucquois-

2-stündig

Delpierre

Di 16:00 - 18:00, AVZ Seminarraum Geb 2302 Raum 222 + RZ

Raum 43

**Bemerkung:**

\*\*\*\*\* Die Studierenden vom 4. Semester können auch diese Veranstaltung für das 2. Semester besuchen. Bei Bedarf (zum Beispiel zu grosse Gruppe) könnte eine zweite parallele Veranstaltung vom 18 bis 20 Uhr sich organisieren. Die 1. Vorbesprechung findet am 3. April um 16 Uhr im AVZ-Seminarraum statt. Was das Seminar ist: • ein guter Weg, um ein Drehbuch mit der Hilfe von einer effizienter, angenehmer und leichter Software zu schreiben; • eine Analyse der Prinzipien des Drehbuchschreibens in Zusammenhang mit ihrem Automatisierungspotential; • eine Entdeckung der dynamischen Struktur eines Films, die schriftliche und die gedrehte Versionen vergleichend; • Eine Antwort zu den Fragen - Was heißt: Drehbuch, Szenario, Script, Screenplay? Inwieweit werden sie bei den Filmprozessen berücksichtigt? - Welche Formate sind erforderlich und welche Regelwerke machen ein Szenario gültig? - Was erlaubt, ein Drehbuch zu automatisieren, und welche Teile eines Szenarios lassen sich am besten "automatisieren"? - Welche sind die Komponenten, bzw. die spezifischen Besonderheiten eines Drehbuchprogramms? Was macht es ein "Coach des Schreibens"? - Wie reagiert ein Drehbuch-Programm im Vergleich mit anderen Computerprogrammen? - Ist die Kreativität des Autors dabei beschädigt? Ist im Gegenteil der Autor dabei freier? Was das Seminar anbietet: die Möglichkeit, • den Weg zwischen Drehbuch und Film konkret zu erkennen und zu beobachten. Die ersten Seminarstunden werden sich auf existierende Drehbücher konzentrieren und Filmszenen mit den entsprechenden Buchabschnitten vergleichen. • die wichtige Elemente eines Filmes zu erkennen; • das Software-Angebot (vor allem Final Draft) aus dem Gesichtspunkt des/ der zukünftigen SzenaristIn, der/ die sein/ihr ersten Drehbuch schreiben möchte, prüfen und testen Was das Seminar nicht ist: • Eine reine virtuelle Überlegung über irgendeines Drehbuchprojektes; • Eine pure theoretische Diskussion über die Eigenschaften eines Drehbuchs. • Dieses Seminars hat auf keinen Fall die Absicht, die Seminare über das Schreiben oder die Schriftlichkeit selbst zu ersetzen. Bedingungen zur Teilnahme Das Seminar richtet sich lediglich an sehr motivierte Studenten, die interessiert sind, die Szenario-Mechanismen besser kennen zu lernen, existierende Software zu probieren und anzuwenden. Es ist ausschließlich für die in die siebte Kunst Verliebten und die "graines de scénaristes" geeignet. Sehr gute englische Kenntnisse sowie auch der Textbearbeitung sind aber erforderlich. Scheinvergabe Ein Schein wird den TeilnehmerInnen vergeben, wenn sie eine Software oder eine geschriebene Filmszene präsentieren und anhand eines Drehbuchprogramms ein kurzes Drehbuch schreiben. Literatur, u.a. Finaldraft, Benutzerhandbuch Bordwell, David -Making Meaning. Inference and Rhetoric in the Interpretation of Cinema.- Cambridge, London, Harvard Univ. Pr., 1989. 334 p. ISBN 0-674-54335-1 -Filmanalyse u. Psychologie: Strukturen des films im Wahrnehmungsprozess. Berlin, Sigma. 1993; erw. Edition. 1999 Chion, Michel .-Techniken des Drehbuchschreibens Aus dem Franz.

von Silvia Berutti-Ronelt. Berlin, Alexander-Verl. 2001 -Drehbücher von u.a. Pedro Almodovar, R.W. Fassbinder, Peter Weir, Jane Campion, Tom Tykwer, Jean Claude Carriere, Martin Scorsese, Rob Reiner, Orson Welles etc... Plinke, Manfred (Hg.).-Script-Markt. Handbuch Film & TV. Berlin, Autorenhaus, 2003

13. **Kunstkritik**

Kuhn

2-stündig

Do 16:00 - 18:00, 2303.01.41, Einzeltermin am 31.05.2007,

Vorbesprechung

Sa 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 23.06.2007, Ortstermin im  
Museum

Sa 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 30.06.2007, Ortstermin im  
Museum

Sa 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 07.07.2007, Ortstermin im  
Museum

Sa 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 14.07.2007, Ortstermin im  
Museum

**Bemerkung:**

Blockveranstaltung

**Kommentar:**

„Die Kritik sucht den Wahrheitsgehalt eines Kunstwerks, der Kommentar seinen Sachgehalt. Das Verhältnis der beiden bestimmt jenes Grundgesetz des Schrifttums, demzufolge der Wahrheitsgehalt eines Werkes, je bedeutender es ist, desto unscheinbarer und inniger an seinen Sachgehalt gebunden ist.“ (Walter Benjamin) Seit der Antike sind Texte überliefert, die Kunstwerke nicht nur beschreiben, sondern auch bewerten. Kunstkritiker, von Giorgio Vasari bis Clement Greenberg, haben sich nachhaltig als einflussreich erwiesen. Nicht zuletzt Künstler haben die Kriterien der Kritiker immer wieder in Frage gestellt und durch eigene Konzepte zu ersetzen versucht. Heute scheint die Verwendung stichhaltiger Kriterien für die Beurteilung von Kunst als schwieriger denn je und die gegenwärtige Vorsicht von Kunstkritikern bei ihren Urteilen über Kunst weckte in den vergangenen Jahren zahlreiche Klagen über den mutmaßlichen Verfall der Kunstkritik. Diese Kritik an der Kritik geht einher mit dem allgemein beschworenen Verfall der Wertesysteme, kann aber auch als Folge der Befreiung von Dogmen angesehen werden. Die Kunstkritik widmet sich in ihrer Summe verschiedenen Künsten, von der Literatur über die Musik bis zum Film. In diesem Seminar steht die bildende Kunst im Zentrum und dies umfasst vor allem ihre traditionellen Medien Malerei, Bildhauerei und Architektur. Das Seminar gliedert sich in einen theoretischen Teil an der Universität und einen praktischen Teil am Museum. Im theoretischen Teil werden Beispiele der Kunstkritik gelesen und analysiert. Im praktischen Teil soll in der konkreten Anschauung von Kunstwerken und deren Präsentation der Versuch unternommen werden, ausgehend von Beschreibung und Deutung hin zu einer Bewertung der Kunstwerke zu gelangen. Website zum Seminar: <http://www.lehre.twkuhn.de> E-Mail-Kontakt: [info@twkuhn.de](mailto:info@twkuhn.de)

**Literaturhinweise:**

Boehm, Gottfried/Pfotenhauer, Helmut (Hg.), Beschreibungskunst - Kunstbeschreibung. Ekphrasen von der Antike bis zur Gegenwart, München 1995, 642 S., Wilhelm Fink Verlag Denis Diderot, Ästhetische Schriften, Bd. 1 u. Bd. 2, Frankfurt am Main 1968, Europäische Verlagsanstalt Albert Dresdner, Die Entstehung der Kunstkritik im Zusammenhang der Geschichte des europäischen Kunstlebens, Amsterdam/Dresden 2001, 423 S., Verlag der Kunst (Fundus Bücher) Clement Greenberg, Die Essenz der Moderne. Ausgewählte Essays und Kritiken, Amsterdam/Dresden 1997, 484 S., Verlag der Kunst (Fundus Bücher) Hans Sedlmayr, Verlust der Mitte. Die bildende Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts als Symptom und Symbol der Zeit, Salzburg 1976, 266 S. Müller Robert Trautwein, Geschichte der Kunstbetrachtung. Von der Norm zur Freiheit des Blicks, Köln 1997, 370 S. DuMont Buchverlag Giorgio Vasari, Künstler der Renaissance. Lebensbeschreibungen der ausgezeichneten italienischen Baumeister, Maler und Bildhauer, Köln 2001, 607 S., Parkland-Verlag Lionelli Venturi, Geschichte der Kunstkritik, München 1972, 367 S., R. Piper & Co.

**Voraussetzung:**

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zum Vortragen eigener Texte während des Praxisteils und Vorbereitung eines Textes im theoretischen Teil.

14. **Schreiben fürs Hören** Keimer

2-stündig

Fr 16:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 20.04.2007,

Vorbesprechung

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 27.04.2007

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 04.05.2007

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 11.05.2007

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 25.05.2007

Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 28.04.2007

Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 05.05.2007

Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 19.05.2007,

Produktionstermin beim WDR

**Bemerkung:**

**Kommentar:**

Der Radiohörer kann nicht zurückblättern; ein einziger unverständlicher Ausdruck kann ihn aus der Bahn werfen, und während er noch darüber nachdenkt, was die Stimme im Radio mit "Biozid" oder "rezeptionshistorische Annäherung an den objektiven Befund" gemeint haben könnte, ist die Stimme schon ein Stück weiter im Text, nicht ahnend, dass unser Hörer ihr nicht mehr folgt. Wer im Radio verstanden werden will, muss sich so ausdrücken, dass das erste und einmalige Hinhören fürs Verstehen ausreicht. Der Zeitungsleser kann verbauten Sätzen, verschachtelten Konstruktionen und seltenen Vokabeln eine zweite Chance geben, indem er im Text ein zurückgeht oder - in schwierigen Fällen - das Blatt beiseite legt, zum Lexikon greift und dann erst weiterliest. Der Radiohörer kann das nicht. Fürs Radio schreiben bedeutet für die Ohren schreiben. Der gesprochene Text muss um Aufmerksamkeit werben - das kann er nicht mit fettgedruckten Schlagzeilen; er muss anschaulich sein, und hat keine Fotos zur Verfügung; er muss das Publikum bei den Ohren packen ohne irgendeine Macht auszuüben - außer der Macht des gesprochenen Wortes. In der Übung "Schreiben fürs Hören. Wie verfasst man Radiotexte?" werden Stücke für den Hörfunk verfasst, diskutiert, korrigiert und sendereif gemacht.

15. **Szenisches Schreiben. Textentwicklung und Erprobung** Strunk

**zwischen Schreibtisch & Bühne**

2-stündig

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 08.06.2007

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 22.06.2007

Blockveranstaltung + Sa und So: 10:00 - 18:00, 2302.02.81

Beginn: 23.06.2007 Ende: 24.06.2007

**Kommentar:**

Das Blockseminar gibt eine Einführung in die Entwicklung von Figurenprofilen, dramaturgischen Bögen, Szenarien und Szenen. Im Mittelpunkt steht jedoch die praktisch-szenische Erprobung von selbstgeschriebenen Monologen und Dialogen.

## Medienberufe

16. **Medien- und Kulturberufe** Skrandies

2-stündig

Di 18:00 - 20:00, 2201.HS 2A, Einzeltermin am 15.05.2007

Di 18:00 - 20:00, 2301.HS 3C

**Kommentar:**

zusammen mit Anja Gottwaldt Erster Termin: 17. April ! Personen aus der Medien- und Kulturbranche stellen ihren Werdegang und ihre jetzigen Tätigkeitsprofile vor. Kleine Arbeitsgruppen bereiten Fragen vor, die wir mit dem Gast besprechen wollen. Diese Mitarbeit ist Voraussetzung für den BN. Am ersten Termin werden wir diese Dinge genauer besprechen.

## Rhetorik

17. **B1-4-2 Theorie und Praxis der mündlichen Kommunikation (auch Magister TPS)** Pabst-Weinschenk  
Mo 11:00 - 13:00, 2321.HS 3E, Einzeltermin am 24.09.2007  
Di 09:00 - 11:00, 2301.HS 3B, Einzeltermin am 17.07.2007  
Fr 09:00 - 11:00, 2321.HS 3E  
Beginn: 13.04.2007 Ende: 13.07.2007
18. **B 3-4-1 Blockveranstaltung zur praktischen Rhetorik: Rede-Rhetorik** Enders  
2-stündig  
Fr 16:00 - 20:00, 2321.01.41, Einzeltermin am 18.05.2007  
Blockveranstaltung + Sa und So: 10:00 - 18:00, 2321.01.41  
Beginn: 19.05.2007 Ende: 20.05.2007
19. **B 3-4-3 Gespräche - in Theorie und Praxis** Schell  
2-stündig  
Sa 09:00 - 17:00, 2321.01.41, Einzeltermin am 12.05.2007  
Blockveranstaltung + Sa und So: 09:00 - 17:00, 2321.01.41  
Beginn: 05.05.2007 Ende: 06.05.2007
20. **M2-4-B-1 b Atmung - Stimme - Sprache (Sprechwerkstatt)** Scholz, Pabst-Weinschenk  
2-stündig  
Do 09:00 - 11:00, 2321.01.24  
Beginn: 05.04.2007 Ende: 12.07.2007
21. **Richtig und Falsch** Rademacher  
2-stündig  
Sa 10:00 - 17:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 21.04.2007

### Bemerkung:

Blockveranstaltung

### Kommentar:

Titel: Richtig oder Falsch? Zum kognitiven Erleben des Schauspielers durch den gesprochenen Text. Der Dramatiker, Film und Theaterregisseur David Mamet bietet mit seiner Kritik "Richtig und Falsch" (Alexander Verlag 1997) einen kühnen und pragmatischen Leitfadens zur Ausübung des Handwerks "Schauspiel". Er schlachtet sämtliche heiligen Kühe der Schauspielkunst und Schauspielausbildung des 20. Jahrhunderts. Er nimmt vor allem die Lehren des psycho-physischen Erlebens, die in der Nachfolge Stanislawskis in den USA und im deutschen staatlichen Schauspielausbildungssystem zum method acting geronnen sind, ins Visier einer rationalistischen Kritik. Die Lehre, mit der sich Mamet von Stanislawski abgrenzt unterscheidet sich vor allem durch die Integration des Rezipienten in die schöpferische Arbeit. Während Stanislawski die Aufgabe des Schauspielers darin sieht, mit dem Charakter, der Seelenwelt, den Emotionen und der Identität der Figur zu verschmelzen, behauptet Mamet, dass diese Kategorien überhaupt erst in der Phantasie des Rezipienten entstehen können. Die Aufgabe des Schauspielers besteht - nach Mamet - darin, seine 5 Sinne einzusetzen: Schauspieler müssen hören, sehen, reagieren und sich bewegen können, während sie auf der Bühne handeln und

sprechen - Techniken, die sich aus dem täglichen Überlebenskampf ergeben und durch die Durchsetzung des eigenen Willens geschult werden. Im Rezipienten entsteht die Vorstellung einer Figur, wenn er die Person des Schauspielers und sein Handeln und Sprechen innerhalb des Film- oder Bühnengeschehens selbständig zusammenfügt. Der Zuschauer nimmt wahr, was ein Schauspieler durch sein Handeln und Sprechen mit einem anderen Schauspieler machen will - was der Schauspieler dabei fühlt, ob er sich richtig oder falsch im Sinne einer Psychotechnik fühlt, ist für den Rezipienten ungefähr so unbedeutend wie die Gefühle jedes Anderen, den wir im Alltag bei seiner Arbeit beobachten. In diesem Seminar soll die weltweit etablierte Schauspieltechnik des psycho-physischen Erlebens Stanislawskis mit dem rationalistischen Ansatz David Mamets verglichen werden. Unter der Anleitung des Theaterregisseurs Daniel Rademacher spielen, sprechen und lesen die Teilnehmer kurze Szenen und Dialoge der Theater- und Filmgeschichte mit dem Ziel, die kognitiven Wirkungen des ausgesprochenen Texts kennen zu lernen und selbst Kriterien für eine richtige oder falsche Technik des Erlebens zu entwickeln. Organisationsform: Blockseminare an 4 Samstagen im Sommersemester. Jeweils 11.00 -18.00 Uhr. Erster Termin Samstag 21. April 11.00 bis 18.00 Uhr. Weitere Termine nach Absprache. Es besteht die Möglichkeit die Seminare in den Proberäumen des Forum Freien Theater in Düsseldorf durchzuführen. Anmeldungen bitte bis zum 18. April unter [studiobuehne@forum-freies-theater.de](mailto:studiobuehne@forum-freies-theater.de).

22. **Schauspielworkshop: Das Schweigen II** Rademacher

2-stündig

: Mi 18:00 - 21:00

Beginn: 25.04.2007

**Bemerkung:**

FFT-Studiobühne Ausschreibung für Studenten der Heinrich-Heine-Universität in Kooperation mit der Medien- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät. Projekttitle: "Das Schweigen II" Regie und künstlerische Leitung: Daniel Rademacher. Die FFT Studiobühne ist als offenes Angebot gedacht, das theaterinteressierten Studenten den Zugang zu zeitgenössischen Darstellungsformen ermöglichen möchte. Dies soll ermöglicht werden durch die enge Anbindung der praktischen Arbeit an das FFT. Das FFT stellt Probenräume und eine professionelle Infrastruktur zur Verfügung und betreut die entstehende Projektrealisation dramaturgisch. Die Teilnehmer der FFT-Studiobühne werden im Sommersemester 2007 unter professioneller Anleitung in den Grundlagen der Schauspielerei geschult und durch die Arbeit an Präsenz, Konzentration, Sprache, Imagination und Spontaneität im Hinblick auf die anschließende Produktion im Wintersemester 2007/08 trainiert. Neben den darstellerischen Vorbereitungen in Szenenstudien und Improvisationen wird das Ensemble durch konkrete Fragestellungen in die inhaltliche Gestaltung der Inszenierung integriert: Der Text "Das Schweigen" von Natalie Sarraute soll überarbeitet und inszeniert werden. Das Theaterstück, das selbst die klassischen Kennzeichen des Dramas verweigert, thematisiert die Krise des künstlerischen Ausdrucks in der Mitte des letzten Jahrhunderts und wirft die Frage auf, in welcher Form ein zeitgemäßes Bühnenstück strukturiert und aufgebaut sein könnte. Diese Problematik soll anhand der folgenden Fragen untersucht werden: - In welchem Verhältnis stehen Epik, Drama, Prosa und Dokumentation im Hinblick auf eine authentische Bühnenwirklichkeit? - Welche Instanzen bestimmen Authentizität? - Wirken die fragmentierenden und episierenden Einflüsse der Innerlichkeit, der Sprachskepsis, des Stream of consciousness, dem "drama-statiques" und der Ich-Dramatik heutzutage im gleichen Maße auf die Bühnenwirklichkeit ein, wie in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts? - Zeichnen sich Tendenzen ab, die eine (partikuläre) Rehabilitation des Dramas nahe legen? Ziel dieser Fragestellungen ist die Erarbeitung des Texts und die Inszenierung von "Das Schweigen II". Die Premiere und die Aufführungen finden im Januar/Februar 2008 im FFT statt. 1. Treffen: Mittwoch 25.04. 18.00 FFT Kammerspiele, Jahnstraße 3 Die Schauspielworkshops finden im Sommersemester jeweils Mittwochabends 18.00 - 21.00 Uhr statt. Die Teilnahme im Sommersemester ist an eine verbindliche Teilnahme im Wintersemester gebunden. Anmeldungen bitte bis zum 23. April per e-mail an [studiobuehne@forum-freies-theater.de](mailto:studiobuehne@forum-freies-theater.de)

## **4. Semester**

### **Aufbaumodul Medien und Ästhetik**

### **Angewandte Kommunikation**

23. **B2-3-3 Medienmanagement, Medienszene: Beispiele** Lotsch  
 2-stündig  
 Do 14:00 - 16:00, 2641.HS 6G  
 Beginn: 05.04.2007 Ende: 12.07.2007  
 Do 13:00 - 14:00, 2641.HS 6G  
 Beginn: 12.04.2007 Ende: 12.07.2007
24. **Bildungsarbeit in Museen** Miller-Kipp  
 Do 09:00 - 11:00, 2303.01.41  
 Beginn: 02.04.2007 Ende: 13.07.2007
25. **Gender Politics in Contemporary American Drama** Schiller  
 4-stündig  
 Do 14:00 - 18:00, 2321.02.61  
 Beginn: 03.04.2007 Ende: 13.07.2007
26. **"Arbeiten bis alles geklärt ist" - Erkundungen zu einer Medienästhetik der Arbeit** Skrandies  
 2-stündig  
 Di 09:00 - 11:00, AVZ-Seminarraum 23.02.02.22

**Kommentar:**

Beginn: 10. April Arbeit gehört zu den kulturgeschichtlich basalen Paradigmen anthropologischen Tuns und Selbstverständnisses. Im Laufe der Geschichte hat sie selbstverständlich wesentliche Umdeutungen erfahren - die Spanne zwischen ihrer Abwertung in der Antike und ihrem Selbstwert, den sie seit der Moderne bis heute genießt, deutet das an. Im Seminar werden wir uns anhand ausgewählter Beispiele medialen und künstlerischen Darstellungen von "Arbeit" widmen. Der spezifischen Form des jeweiligen Mediums muss dabei unsere Aufmerksamkeit gelten. Eine Leitfrage hierbei kann sein: Wie konstituiert die medienästhetische Repräsentation von Arbeit unseren Blick auf das, was Arbeit gewesen sein könnte, heute ist oder wird? Zur Vorbereitung empfohlene Literatur: H.J. Krüger, "Arbeit". In: Historisches Wörterbuch der Philosophie, Bd. 1, 480-487.

## Ästhetik und Kommunikation

27. **Adorno: Rationalitätskritik und Ästhetik** Lechner  
 2-stündig  
 Fr 18:00 - 20:00, 2321.U1.81

**Kommentar:**

Adornos Ästhetik ist eine Theorie des Kunstwerks, die sich nicht immanent, sondern nur auf der Folie seiner Rationalitätskritik verstehen läßt, die er in der Dialektik der Aufklärung und der Negativen Dialektik entwickelt hat. Der Zusammenhang zwischen Dialektik der Aufklärung und Kunst wird dabei nirgends stärker deutlich als in Adornos Philosophie der neuen Musik. Dieses Buch soll deshalb im Zentrum des Seminars stehen. Adornos Interpretation der Zwölftontechnik Arnold Schönbergs führt exemplarisch vor Augen, was es heißt, sich der Kunst aus der Sicht einer bestimmten philosophischen Position zu nähern, die in sich aporetisch ist und bleiben muß.

28. **Das italienische Theater von Carlo Goldoni bis Dario Fo** Rehbein  
 2-stündig

Do 14:00 - 16:00, 2321.U1.72

Beginn: 12.04.2007 Ende: 12.07.2007

29. **Das Spiel der Differenzen. Sprechtheoretische** Görling

**Positionen von Saussure bis Derrida**

2-stündig

Mo 11:00 - 13:00, 2302.U1.22

Beginn: 16.04.2007

**Bemerkung:**

Diese Veranstaltung findet im Rahmen eines Lehrprojektes im Masterstudium statt und wird von Dominik Maeder durchgeführt. Abschlussprüfungen sind möglich und werden vom Seminarverantwortlichen abgenommen Seminarbeschreibung: In den Jahren 1907 bis 1911 hält Ferdinand de Saussure drei Vorlesungen über Sprachwissenschaft, die 1916 von zweien seiner Schüler zum "Cours de linguistique générale" zusammengefasst und veröffentlicht werden. Karriere machen wird seine Konzeption der Sprache als System von positionalen Differenzen jedoch nicht nur in der Linguistik, sondern vor allem im französischen (Post-)Strukturalismus der 60er Jahre, der das zeichentheoretische Modell Saussures auf den gesamten Bereich der Kultur - die Verwandtschaftsbeziehungen, das Unbewusste, die Mode, den Mythos, die Literatur, das Denken - ausweiten wird. Ausgehend von einer intensiven Saussure-Lektüre soll im Seminar versucht werden, den Adaptionen und Verschiebungen der Saussureschen Theorie in der Ethnologie (Claude Lévi-Strauss), der Psychoanalyse (Jacques Lacan), der Literaturtheorie (Roland Barthes) und der Philosophie (Gilles Deleuze, Jacques Derrida) nachzuspüren. Nicht zuletzt soll dadurch das Theorem vom flottierenden Signifikanten (Lévi-Strauss), bzw. der *différance* (Derrida), das den - positiven wie negativen - Referenzpunkt zahlreicher medienkulturtheoretischer Debatten der Gegenwart bildet, in seinen wissenschaftshistorischen Kontext gerückt werden. Literatur: Ein Semesterapparat (ev. Reader) mit den relevanten Primärtexten wird eingerichtet.

30. **Die Malerei des Klassizismus in Frankreich** Körner

2-stündig

Do 11:00 - 13:00, 2321.HS 3H

Beginn: 06.04.2007 Ende: 27.07.2007

Do 11:00 - 13:00, 2201.HS 2A, Einzeltermin am 31.05.2007

31. **W.G. Sebald - Fiktionale Historiographie und Medialität** Szentivanyi

2-stündig

Fr 13:00 - 16:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 27.04.2007

Fr 13:00 - 17:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 11.05.2007

Fr 13:00 - 17:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 18.05.2007

Fr 13:00 - 17:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 25.05.2007

Fr 13:00 - 17:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 01.06.2007

**Kommentar:**

Die literarischen, aber auch die wissenschaftlichen Arbeiten des 2001 verstorbenen deutschen Schriftstellers W.G. Sebald sind als Versuche zu lesen, ein sekundäres Zeugnis abzulegen von den Anteilen europäischer Historie, welche traditionell nur an den Rändern der Geschichtsschreibung Raum finden. Das Seminar möchte sich ausgehend von diesen Bild-Text-Verbindungen mit Fragen der Erinnerung und Konstruktion von Geschichte/Gedächtnis zum Ende des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen. Der Frage nach der Medialität, das heißt sowohl nach den beschriebenen als auch zur Beschreibung wiederum genutzten als auch zitierten Erinnerungsmedien wird dabei besonderer Raum zukommen. Um eine eigene Basis der Auseinandersetzung für die geplante intensive Textarbeit in der Veranstaltung zu erarbeiten sind im Vorfeld des Blockseminars mindestens zwei der folgenden literarischen Arbeiten Sebalds zu lesen: ‚Schwindel. Gefühle‘ (1990), ‚Die Ringe des Saturn. Eine englische Wallfahrt‘ (1992), ‚Die Ausgewanderten.

Vier lange Erzählungen' (1995), ‚Austerlitz‘ (2001), ‚Campo Santo‘ (2003, posthum veröffentlicht). Programm, erste Lektüre & Themenvergabe für Referate: 27.04.2007 Regelmäßige und aktive Teilnahme/Vorbereitung sind erforderlich. BN: Kurzreferat AP: Studienarbeit, Hausarbeit

## Medienformen

32. **Gender Politics in Contemporary American Drama** Schiller  
4-stündig  
Do 14:00 - 18:00, 2321.02.61  
Beginn: 03.04.2007 Ende: 13.07.2007

## Aufbaumodul Medien, Gesellschaft und Technik

### Medienethik und Medienrecht

33. **Theorien und Modelle der Medienethik** Dieckmann  
2-stündig  
Mi 16:00 - 18:00, 2321.02.27, Einzeltermin am 20.06.2007  
Mi 16:00 - 18:00, 2301.HS 3B

#### **Kommentar:**

Die Veranstaltung wird in diverse Theorien Und Modelle der Medienethik als einer sogenannten Bereichsethik einführen und vor allem handlungspraktische Probleme der mit den unterschiedlichen Medien (Print- und audiovisuelle Medien, Internet etc.)verbundenen Ethiken erörtern. Die Veranstaltung beginnt am 18. April 2007. Die Abschlußprüfung wird in Form einer Klausur erfolgen.

34. **Medienethik** Görling  
2-stündig  
: Aufgrund des Forschungsfreisemesters von Prof. Görling entfällt diese Veranstaltung im SoSe 2007 & wird im WS 2007/08 außerplanmäßig angeboten.

## Elektronische Medienkultur

35. **Cyberkultur, Cybertourismus/Cyberculture, Cybertourism** Jucquois-Delpierre  
2-stündig  
Mo 16:00 - 18:00, RZ Raum 43/45

#### **Bemerkung:**

\*\*\*\*\* \*Die erste Vorbesprechung findet am Mo.

2. April 16-18 Uhr im RZ Raum 43/45 statt.\*

\*\*\*\*\* Unsere Informationskultur basiert heute

hauptsächlich auf dem Internet. Deshalb ist die Überschrift des Seminars mit "Cyber" verbunden. Es handelt sich hier um reale oder fiktive Reisen überall auf der Welt, in allen Sprachen und allen Kulturen, vor allem bei Minderheitskulturen. Mehr als im Internet navigieren und surfen, kann man tatsächlich reale oder virtuelle Reisen erledigen, vorher unbekannte Kulturen oder Gruppen entdecken, Flugtickets bestellen, Übernachtungen reservieren oder eine Reportage über Länder und Orte anhand kostbarer touristischer Internetdokumente "realisieren". Sprachbarrieren überwinden Sie mit im Internet existierenden Übersetzungssystemen. Landkarten und Wege kann man Dank geographischer Informationssysteme finden. Einen Überblick über Tourismus-, Event- und Kulturmanagement mit und im Internet zu geben gehört auch zu den Vorhaben dieses Seminars. Es gibt unterschiedliche Arten, Scheine, Bescheinigungen oder Sonstiges zu erwerben: z.B. -über ein(e) Gegend/Land/Kultur, wie sie/es auf dem Internet dargestellt ist, zu referieren; -die Organisation von Reiseagenturen zu beschreiben; -Projekte/Führungen in einer/m Gegend/Land im Voraus zu planen; -einige bereits geplante Reiseprodukte/-angebote zu bewerten; -eine Minderheit (als Gruppe oder Sprache) kennen zu lernen; -Erfahrungen in Tourismus-, Event- oder (Inter)Kulturmanagement vorzutragen, usw. Als erste Recherche könnte man, zum Beispiel, über die von der europäischen Gemeinschaft finanzierten Festspiele in Killybegs, 13-14 October 2007, sich informieren.

36. **Cyberpunk & Medientheorie** Gözen

2-stündig

Fr 11:00 - 13:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 20.04.2007,

Vorbesprechung

Fr 10:00 - 17:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 08.06.2007

Fr 11:00 - 18:00, 2321.U1.65, Einzeltermin am 15.06.2007

Fr 11:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 22.06.2007

Fr 11:00 - 17:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 29.06.2007

**Kommentar:**

Seit den späten 1970er Jahren läßt sich innerhalb der Science Fiction das Entstehen einer literarischen Bewegung beobachten, welche unter dem Begriff Cyberpunk zusammengefaßt wird. Cyberpunk Welten sind geprägt von Computernetzen, Biotechnologien und der Auflösung moderner Gesellschaftsstrukturen. Man kann diese Literatur daher als eine Auseinandersetzung mit dem Medienzeitalter und seiner Ästhetiken verstehen. Im Zentrum dieses Seminars steht William Gibsons Roman Neuromancer und weitere mediale Beispiele. Hieran soll beispielhaft untersucht werden, wie medientheoretische Konzepte in die Cyberpunk Literatur aufgenommen wurden und welche Elemente der Postmoderne sie verarbeitet. Den theoretischen Hintergrund für die Lektüre sollen Texte von Marshall McLuhan, Jean Baudrillard, Lance Olson und Douglas Kellner u.a. liefern. Die Vorbesprechung am 20. April werden wir nutzen, um den thematischen Rahmen zu klären, Formalia abzustimmen und Aufgaben zu verteilen.

37. **Spielen in virtuellen Welten** Dieckmann

2-stündig

Do 09:00 - 11:00, 2331.04.30

**Kommentar:**

Die Entwicklung von den ersten "primitiven" Bildschirmspielen bis zur Welt der Avatare im künstlichen Megaversum, in dem das "spielerische" Leben fast so schön wie das "erst" scheint (oder eben auch nicht besser), verlief die Entwicklung rasant; die Veranstaltung untersucht diese Entwicklung in Hinsicht auf Veränderungen der Verhältnisse zwischen "Ernst und Spiel", Wirklichkeit und Virtualität, Lebenswelt und Cyberspace (und die wechselseitigen Transferprozesse) sowie in Hinsicht auf die Gründe und Motive der Spielenden. Die Veranstaltung beginnt am 19. April 2007.

## Natur und Technik

38. **Naturethik** Birnbacher

2-stündig

Mo 16:00 - 18:00, 2321.02.53

**Kommentar:**

Angewandte Ethik ist der Versuch, mit den Mitteln der philosophischen Ethik zur Klärung und Bewältigung von Entscheidungsproblemen in der individuellen, gesellschaftlichen und politischen Praxis beizutragen und auf diese Weise die praktische Philosophie wahrhaft praktisch werden zu lassen. Damit kommt die Ethik einem in zahlreichen Praxisbereichen angemeldeten Bedarf entgegen, riskiert aber auch Enttäuschungen. Beschränkt sie sich auf Analyse, Problemklärung und "option presentation", wird sie leicht als allzu unverbindlich, lässt sie sich auf Normierung und Wertung ein, leicht als bevormundend abgelehnt. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen des menschlichen Umgangs mit der außermenschlichen Natur, wie sie sich exemplarisch im Bereich der Umweltpolitik, des Naturschutzes und des Tierschutzes ergeben. Die Naturethik hat in den letzten Jahren tiefgehende Wandlungen durchgemacht. Während die ökologische Ethik zunächst weitgehend praktische Zielsetzungen verfolgte, haben sich die metaphysisch-naturphilosophischen und ethisch-werttheoretischen Anteile mittlerweile zu einem philosophischen Paradigma verselbständigt und - etwa in der Gestalt der "Tiefenökologie" -- eine Renaissance vormodernen Denkens mit sich gebracht. Die Naturethik ist zu einem Experimentierfeld pragmatisch orientierter Metaphysik geworden.

## Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden

39. **Methodenseminar Biographieforschung** Malmede

Do 14:00 - 16:00, 2303.01.63

Beginn: 02.04.2007 Ende: 13.07.2007

## Aufbaumodul IV

### Medien und interkulturelle Wahrnehmung 2

40. **Diasporas und kulturelle Vielfalt** Ersahin

2-stündig

Di 16:00 - 18:00, URZ Geb. 25.41 Ebene 00 Raum 41

Beginn: 10.04.2007 Ende: 10.07.2007

Di 16:00 - 18:00, 2301.HS 3B, Einzeltermin am 29.05.2007

**Kommentar:**

Diasporas und kulturelle Vielfalt Im Laufe der Jahrhunderte wurden viele Menschen auf Grund ihrer ethnischen Herkunft oder ihrer Religionszugehörigkeit umgesiedelt, vertrieben oder zur freiwilligen Auswanderung aufgefordert. Diese Zerstreung, Ausstreung und Aussendung heißt Diaspora. Es bedeutet ein Leben, in dem die Fremdheit als Lebensbestimmung angenommen und eine Identität gelebt wird, für die nicht das Territorium, sondern die Geschichte und Zugehörigkeit zu einer Schicksalsgemeinschaft bestimmend ist. Daniel Boyarin und Jonathan Boyarin beschreiben die Diaspora als ein politisches Modell, das für die Repräsentation und Aufbewahrung der eigenen Kultur keinen staatlichen Mechanismus und Ort braucht. Als traditionelle Diasporagemeinschaften gelten beispielsweise Juden, Griechen, Armenier, Chinesen oder Iren. In den letzten Jahren wird aber der Begriff Diaspora auch im Zusammenhang mit Migration und Transnationalismus verwendet. Durch die einfache transnationale Mobilität und Migration sowie die leichte Informationsvermittlung zwischen Herkunfts- und Aufnahmeland bilden sich in Deutschland ethnische und nationale Diasporas, die durch die Zuwanderung neue kulturelle, ethnische, religiöse und soziale Lebensformen in die Gesellschaft einbringen. Die kulturelle Diversität stellt Politik, Wirtschaft und Wissenschaft vor neue Herausforderungen. Nach der Diskussion verschiedener theoretischer Konzeptionen von Diasporas (Daniel Boyarin and Jonathan Boyarin, James Clifford u.a.) sowie der medien- und kulturwissenschaftlichen Theorien des Diasporadiskurses sollen in der Veranstaltung die neuesten Forschungsergebnisse zum Thema "Kulturelle Vielfalt" und Kulturtheorien von Cultural Studies (Stuart Hall, Bourdieu u.a.) vorgestellt werden. Darüber hinaus beschäftigen wir uns im Rahmen des Seminars mit der Frage wie die gesellschaftliche Minoritäten und ethnische Minderheiten trotz

der Kulturhoheit eines Landes die eigene Sprache, Literatur und künstlerisches Schaffen pflegen. Diese sind so-wohl als Teil der Identität eines Individuums als auch als kulturelles Erbe der gesamten Menschheit zu betrachten. Damit es für alle zugänglich ist und erhalten bleibt, muss es gelebt und weitergegeben werden. Der Erhalt und die Förderung der kulturellen Vielfalt ist eine konstitutive und grundsätzliche Voraussetzung für eine harmonische und nachhaltige Entwicklung einer Gesellschaft, sowohl auf politisch und sozialer als auch auf wirtschaftlicher Ebene. Die UNESCO hat am 17. Oktober 2003 in Paris ein Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen mit 30 Staaten beschlossen. Danach soll das immaterielle Kulturerbe neben materiellem Erbe in einem völkerrechtlich verbindlichen Rahmen geschützt werden. Diese Magna Charta der internationalen Kulturpolitik, welche im Seminar ausführlich behandelt wird, beschreibt die Menschenrechte auf kulturelle Selbstbestimmung und verankert diese im Völkerrecht. Es wird von jedem TeilnehmerInnen ein Referat erwartet. Referatsthemen werden im Seminar besprochen.

41. **media tango. Tango Argentino in Literatur, Film und** Skrandies

**Werbung**

2-stündig

Mi 16:00 - 18:00, 2321.02.27, Einzeltermin am 13.06.2007

Mi 10:00 - 13:00, AVZ-Seminarraum 2302.02.22

**Kommentar:**

Beginn: 11. April Der Tango Argentino entwickelt sich aus der sozial, kulturell und ästhetisch hybriden Situation in Buenos Aires gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Seither - und bis heute - haben sich seine Ausdrucksformen in Musik, Tanz und Poesie immer wieder weiterentwickelt. Das Seminar wird sich den Formen und der Geschichte des Tango entlang seiner medialen Darstellungen (etwa in Filmen, Literatur oder auch Werbung) zuwenden, um letztlich Aussagen darüber treffen zu können, wie und als was Tango durch Medien diskursiv lesbar gemacht wird. Anmerkung zur Form des Seminars: Wegen der zu erwartenden starken Medienpräsenz in den Sitzungen (Filmsichtung u.ä.), findet das Seminar wöchentlich im Umfang von zweieinhalb Zeitstunden statt (10.00 s.t. - 12.30). Um die angesetzten 2 SWS dieses Modulbestandteils nicht zu überschreiten, wird es daher nur 10 Sitzungen geben. Genaueres dazu und zu weiteren formalen und organisatorischen Fragen: in der ersten Seminarsitzung am 11. April. Empfohlene Literatur zur Vorbereitung: Arne Birkenstock u. Helena Rüg (2003): Tango. Geschichte und Geschichten, München: dtv.

42. **Mental Spaces** Dieckmann,

2-stündig

Trinkaus

Di 14:00 - 16:00, 2303.01.63

Beginn: 10.04.2007

**Kommentar:**

Das aus der Psychoanalyse stammende und von den britischen cultural studies aufgegriffene Konzept des Mental Space versucht Kultur ausgehend von Nichtübereinstimmung, Bewegung und Prozessualität zu verstehen. Es geht nicht von imaginären kollektiven Entitäten, sondern von der potentiellen Offenheit von Kultur aus. Diese Offenheit leitet sich aber gerade aus den alltäglichen und konkreten Lebensumständen, den kulturellen Erfahrungen und Praktiken ab, die im Medium des mentalen Raums ausgehandelt werden. Insofern eignet sich dieses Konzept - so die Ausgangsthese des Seminars - in besonderem Maße, Effekte der Globalisierung, also der Verstärkung der Entbindungs- oder Entsubjektivierungsbewegung von Kultur, und die kulturellen Mittel, die den Subjekten zur Bewältigung dieser Effekte zur Verfügung stehen, zu untersuchen.

## Modul Kulturtechniken 2

### Archive und Archivierungsverfahren

43. **Ad fontes - Zugang zu den Quellen in Archiven** Plaßmann

2-stündig

Blockveranstaltung: 09:00 - 16:00, Universitäts- und

Landesbibliothek, Geb. 24.41, Kleiner Vortragsraum

Beginn: 23.07.2007 Ende: 24.07.2007

**Kommentar:**

Ausgehend von der Frage, was genau ein Archiv ist und wie Archive innerhalb der informationsvermittelnden Institutionen wie Bibliotheken oder Dokumentationszentren zu verorten sind, soll der Stellenwert von Archiven und Archivierungstechniken für die Praxis untersucht werden. Welche Quellen und Informationen sind in Archiven zu erwarten? Wie gelangen sie dort hin? Wie werden sie dort für die Benutzung aufbereitet und erschlossen? Welche Fragestellungen kann man an sie herantragen? Welche Recherchestrategien können Archiv-Benutzer anwenden? Welche Bedeutung haben archivische Quellen für die Berufspraxis in den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Medien, Museen usw.? Teilnehmerbeschränkung: 25 Personen Anmeldung und Vergabe von Referatsthemen bei Dr. Max Plassmann, [plassman@ub.uni-duesseldorf.de](mailto:plassman@ub.uni-duesseldorf.de), Tel. 0211/ 81-15635

44. **"Berufsfeld Archiv und Dokumentation: Archive** Hilger

**stellen sich vor"**

2-stündig

Mi 16:00 - 18:00, Vortragsraum der ULB

Beginn: 04.04.2007 Ende: 11.07.2007

**Bemerkung:**

BA alt: PM, EMN, TMN3 BA neu: Praxismodul, Methoden und Vermittlung

**Kommentar:**

Der Beruf des Archivars/der Archivarin ist nicht an ein festes Berufsbild gebunden. Die Arbeitsschwerpunkte können in der Übernahme und inhaltlichen Erschließung von Akten und audiovisuellen Medien liegen, die Aufgaben können die Informationsrecherche anhand des Zettelkatalogs, aber auch anhand einer Online Datenbank, umfassen. Archivarinnen und Archivare sind verpflichtet, Wissen als kulturelles Erbe den nachfolgenden Generationen zu bewahren, sie müssen jedoch auch den aktuellen Informationsbedarf befriedigen. Dieses Berufsfeld möchte die Veranstaltungsreihe eingehender darstellen. Vertreter öffentlicher und privater Einrichtungen kommen dabei zu Wort und informieren über die spezifischen Aufgaben ihrer Häuser. Sie schildern ihren beruflichen Werdegang und liefern praktische Hinweise zur Arbeit mit ihren Beständen und Sammlungen. Von praktischem Interesse sind die Hinweise auf Praktika-Möglichkeiten, die Karrierevoraussetzungen für Bewerber und die konkrete Stellensituation. Als Leistungsnachweis kann ein Stundenprotokoll erstellt werden. Als Exkursions-Termine sind am 11. April ein Besuch im Hauptstaatsarchiv/Landesarchiv NRW in Düsseldorf und am 20. Juni ein Besuch im Archiv des Düsseldorfer Theaternuseums vorgesehen. Die Beteiligung der folgenden Institutionen ist vorgesehen: Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Landesarchiv NRW Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Stadtarchiv Düsseldorf, Archiv der Ev. Kirche im Rheinland, Archiv der Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth, Konzernarchiv Henkel, Mannesmann-Archiv, Zentralarchiv des Rheinmetall-Konzerns, Landtagsarchiv, Medienzentrum Rheinland, Archiv des Heinrich-Heine-Instituts, Archiv des Theaternuseums, Archiv der Victoria Versicherungen, Archiv der Heinrich Heine-Universität Düsseldorf. Weiterführende Informationen: <http://www.geschichte-in-duesseldorf.de>.

## **Visuelle Medien / Kommunikationsdesign**

45. **Computeranimation** Skomroch

2-stündig

Sa 10:00 - 16:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 21.04.2007,

23.03.01.61 / Bitte Hinweise unter Bemerkungen beachten!

Sa 14:00 - 20:00, Einzeltermin am 12.05.2007, CIP-Raum

23.21.04.87

Sa 10:00 - 16:00, Einzeltermin am 02.06.2007, CIP-Raum

23.21.04.87

So 10:00 - 16:00, Einzeltermin am 22.04.2007, CIP-Raum

23.21.04.87

So 10:00 - 16:00, Einzeltermin am 13.05.2007, CIP-Raum

23.21.04.87

**Bemerkung:**

Blockveranstaltung Bitte beachten Sie folgende Änderungen: Am Samstag, 12.5. findet die Veranstaltung von 14:00 bis 20:00 (nicht 10:00 bis 16:00) statt; die ursprünglich für den 26.5. geplante Sitzung findet jetzt erst am 2.6. statt. Die erste Sitzung findet im Seminarraum 23.03.01.61 statt, alle weiteren Sitzungen im CIP-Raum 23.21.04.87.

**Kommentar:**

Die Computeranimation hat große Bekanntheit erlangt und den > traditionellen Zeichentrickfilm abgelöst, zumindest was die Umsätze > anbelangt. Dabei wird leicht vergessen, dass die im > Computeranimationsfilm angewandten Prinzipien bei der Erstellung von > Bewegungen gleich geblieben sind und nach wie vor künstlerische > Ausdrucksfähigkeit vonnöten ist, um eine herausragende Animation zu > erstellen - und kein reines Technikwissen, mit dem man immerzu auf den magischen "Generier-mir-eine-schöne-Animation"-Knopf drückt. > Darüber hinaus sieht der Animator sich jetzt aber auch mit teils recht > komplex zu steuernden digitalen Marionetten konfrontiert, die es zu > verstehen gilt. >> Die Seminarteilnehmer werden in das Thema durch den wichtigsten > Schritt eingeführt, das mentale Brainstorming vor dem eigentlichen > Animieren. Dazu wird jeder Teilnehmer handgezeichnete Skizzen und > kurze Bewegungssequenzen als Basis erstellen. Später wird am Computer > die eigens erdachte Sequenz animiert. > Für den Beteiligungsnachweis sind durchgehende, teilhabende > Anwesenheit und die damit einhergehende Erledigung der im Seminar > erteilten Aufgaben erforderlich. Wer interessant findet, unbelebten > Objekten Leben einzuhauchen, findet in diesem Seminar die Gelegenheit > das zu tun. Dazu ist natürlich die Offenheit dem Thema gegenüber notwendig. >> Oswin Skomroch ist Absolvent des Studiengangs Medien- und > Kulturwissenschaft und arbeitet seit einem Jahr beim Düsseldorfer > Spielentwickler Blue Byte an "Die Siedler 6". Dort erstellt er > Animationen für das Spiel und nimmt darüber hinaus die Arbeiten von weiteren Animatoren ab.

46. **Echte Konzepte**

Kohlert

2-stündig

Mi 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 26.09.2007, Raum 41 im

Geb. 25.41 Ebene 00 (ZIM)

Do 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 27.09.2007, Raum 41 im

Geb. 25.41 Ebene 00 (ZIM)

Fr 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 28.09.2007, Raum 41 im

Geb. 25.41 Ebene 00 (ZIM)

**Bemerkung:**

Blockveranstaltung

**Kommentar:**

Andrea Kohlert (Geschäftsführerin Redaktionsbüro Kohlert) lehrt seit 2002 an der philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine Universität. Mit ihren Kunden und Partnern aus der Wirtschaft verfolgt sie das Ziel, Studenten einen adäquaten Einblick in die Arbeitswelt zu verschaffen und gemeinsam mit ihnen echte Konzepte zu entwickeln. Wissenschaftliche Zielsetzung: Die Entwicklung von Kommunikationskonzepten gehört zum Alltag der meisten Unternehmen dazu. Ständig müssen neue Ideen her, um den Bekanntheitsgrad eines Unternehmens zu steigern, das Image zu polieren oder neue Kunden zu gewinnen. Dabei ist die richtige Mischung (Marketing-Mix) der verschiedenen Marketing-Instrumente entscheidend für den Erfolg der Strategie. Im Seminar vermitteln Vertreter aus der Wirtschaft ihr Wissen an die Studenten und stellen die Studenten vor eine echte Herausforderung. In Arbeitsgruppen sollen sie lernen, kreative Ideen und Projektansätze zu erarbeiten und in Form eines Konzeptes darzustellen. Projektbeschreibung: Aufgabe der Studenten wird es sein, eine spezifische Aufgabenstellung in Konzeptform zu lösen. Sie bekommen

die Möglichkeit, mit den Vertretern aus der Wirtschaft zu arbeiten. Außerdem erhalten sie einen Einblick in die Tätigkeitsfelder und den Arbeitsalltag von Unternehmen. Dabei werden folgende Inhalte erarbeitet: ·Grundlagen der Unternehmenskommunikation - Welche Aufgaben haben Marketing- und PR-Abteilung? ·Wie kann sich ein Unternehmen von seinen Konkurrenten abheben? ·Wie kann der Bekanntheitsgrad eines Unternehmens gesteigert werden? ·Wie ist ein Konzept aufgebaut? Welches Ziel verfolgt man mit dem Konzept? ·Wie muss ein Konzept präsentiert werden? Voraussetzung für einen Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Konzeptausarbeitung

47. **Von der Planung bis zum Schnitt - Erste Schritte in den TV-Journalismus** Gully,  
Lelgemann  
2-stündig  
Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 12.05.2007  
Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 02.06.2007  
So 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 03.06.2007

**Bemerkung:**

Blockveranstaltung

**Kommentar:**

Wie ist ein Fernsehbeitrag aufgebaut? Wie filmt man spannende Bilder? Und welche Bedeutung hat der Text im journalistischen Film? Diesen Fragen geht das Praxisseminar auf den Grund. Nach einer theoretischen Einführung in die Techniken des journalistischen Fernsehfilms, drehen Sie selbst einen Kurzbeitrag mit einer DV-Kamera. Anschließend schneiden Sie Ihren Beitrag mit Hilfe eines einfachen Videoschnittsystems. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

## Recherchetechniken und Interviewverfahren

48. **Krisenberichterstattung in Zeiten des Internet. Recherche zwischen Dichtung und Wahrheit** Dohnanyi  
2-stündig

**Bemerkung:**

Die Blockveranstaltung fällt im Juli leider aus und wird voraussichtlich im September nachgeholt.

**Kommentar:**

49. **Olian - Recherche für einen Dokumentarfilm** Pfletschinger  
2-stündig  
Fr 14:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 13.04.2007  
Fr 14:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 20.04.2007  
Sa 10:00 - 17:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 14.04.2007  
Sa 10:00 - 17:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 21.04.2007

**Bemerkung:**

Blockveranstaltung

**Kommentar:**

Die Biografie des jüdisch-lettischen Finanzmannes Michel Olian, der u.a. Filme von Orson Welles finanzierte, hat der Autor B. Pfletschinger als Vorlage für ein Hörfunk- Feature (WDR 2006) genommen. Nun bereitet er zum gleichen Thema einen großen Dokumentarfilm für WDR und ARTE vor. Die Seminarteilnehmer werden in abgeschlossene (für den Hörfunk)und z.Z. stattfindende Recherchearbeiten für den Dokumentarfilm eingeführt.

## Creative Writing / Textdesign 2

50. **Grundlagen und Praxis des kreativen Schreibens** Boehning

2-stündig

Fr 16:00 - 20:00, 2321.01.24, Einzeltermin am 04.05.2007

Fr 15:00 - 20:00, 2321.02.54, Einzeltermin am 20.07.2007

Sa 10:00 - 18:00, 2321.01.24, Einzeltermin am 05.05.2007

Sa 10:00 - 18:00, 2321.02.54, Einzeltermin am 21.07.2007

51. **Schreiben fürs Hören** Keimer

2-stündig

Fr 16:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 20.04.2007,  
Vorgespräch

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 27.04.2007

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 04.05.2007

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 11.05.2007

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 25.05.2007

Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 28.04.2007

Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 05.05.2007

Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 19.05.2007,

Produktionstermin beim WDR

**Bemerkung:**

**Kommentar:**

Der Radiohörer kann nicht zurückblättern; ein einziger unverständlicher Ausdruck kann ihn aus der Bahn werfen, und während er noch darüber nachdenkt, was die Stimme im Radio mit "Biozid" oder "rezeptionshistorische Annäherung an den objektiven Befund" gemeint haben könnte, ist die Stimme schon ein Stück weiter im Text, nicht ahnend, dass unser Hörer ihr nicht mehr folgt. Wer im Radio verstanden werden will, muss sich so ausdrücken, dass das erste und einmalige Hinhören fürs Verstehen ausreicht. Der Zeitungsleser kann verbauten Sätzen, verschachtelten Konstruktionen und seltenen Vokabeln eine zweite Chance geben, indem er im Text ein zurückgeht oder - in schwierigen Fällen - das Blatt beiseite legt, zum Lexikon greift und dann erst weiterliest. Der Radiohörer kann das nicht. Fürs Radio schreiben bedeutet für die Ohren schreiben. Der gesprochene Text muss um Aufmerksamkeit werben - das kann er nicht mit fettgedruckten Schlagzeilen; er muss anschaulich sein, und hat keine Fotos zur Verfügung; er muss das Publikum bei den Ohren packen ohne irgendeine Macht auszuüben - außer der Macht des gesprochenen Wortes. In der Übung "Schreiben fürs Hören. Wie verfasst man Radiotexte?" werden Stücke für den Hörfunk verfasst, diskutiert, korrigiert und sendereif gemacht.

52. **Szenisches Schreiben. Textentwicklung und** Strunk

**Erprobung zwischen Schreibtisch & Bühne**

2-stündig

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 08.06.2007

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 22.06.2007

Blockveranstaltung + Sa und So: 10:00 - 18:00, 2302.02.81

Beginn: 23.06.2007 Ende: 24.06.2007

**Kommentar:**

Das Blockseminar gibt eine Einführung in die Entwicklung von Figurenprofilen, dramaturgischen Bögen, Szenarien und Szenen. Im Mittelpunkt steht jedoch die praktisch-szenische Erprobung von selbstgeschriebenen Monologen und Dialogen.

## **6. Semester**

### **Begleitseminar zur Bachelorarbeit**

53. **Bachelor-Kolloquium** Görling  
2-stündig  
Mo 10:00 - 13:00, 2303.01.41

**Bemerkung:**

Erstes Treffen: Montag, 5.3.07, 10-13 Uhr, Raum 23.03.01.41.

54. **BA-Kolloquium** Skrandies  
2-stündig  
14-täglich: Do 16:00 - 20:00, 2321.02.21  
Beginn: 12.04.2007 Ende: 12.07.2007

**Kommentar:**

Die erste Sitzung ist am 22.März ! Das regelmäßige Zusammenkommen werden wir nutzen, um uns über Themen, Forschungsliteratur, Konzepte, Arbeitsweisen und Hindernisse im Zusammenhang der Bachelor-Abschlussarbeiten auszutauschen.

55. **M2-4-A-3 Kolloquium zur Prüfungs- und Examensvorbereitung** Matussek  
2-stündig  
Fr 14:00 - 15:00, 2321.01.24  
Beginn: 06.04.2007 Ende: 13.07.2007

### **Modul Projektmanagement**

56. **Projekt-Mangement: Kultur- u. medienbezogene Projekte** Pabst-Weinschenk  
2-stündig  
Fr 11:00 - 13:00, 2321.HS 3E  
Beginn: 13.04.2007 Ende: 13.07.2007  
Fr 11:00 - 13:00, 2321.01.41  
Beginn: 13.04.2007 Ende: 13.07.2007  
Blockveranstaltung: 08:00 - 17:00, 2321.U1.81  
Beginn: 17.09.2007 Ende: 19.09.2007  
Blockveranstaltung: 08:00 - 17:00, 2321.U1.83  
Beginn: 17.09.2007 Ende: 19.09.2007  
Blockveranstaltung: 08:00 - 17:00, 2321.U1.65  
Beginn: 17.09.2007 Ende: 19.09.2007  
Blockveranstaltung: 08:00 - 17:00, 2321.02.21

Beginn: 17.09.2007 Ende: 19.09.2007

Blockveranstaltung: 08:00 - 17:00, 2321.01.24

Beginn: 17.09.2007 Ende: 19.09.2007

Blockveranstaltung: 08:00 - 17:00, 2321.U1.46

Beginn: 17.09.2007 Ende: 19.09.2007

**Bemerkung:**

auch M2-4-B-2, M2-4-C-2, auch SPS)